



Turnerschaft Jahn München von 1887 e.V.

Geschäftsstelle: Weltenburger Straße 53, 81677 München, Telefon 089/915294, Fax 089/9101876, www.tsjahn.de

Liebe Mitglieder, liebe Sportfreunde,

nachdem die Unterlagen zur Mitgliederversammlung 2021 bei Ihnen angekommen sind, erreichten uns die ersten Fragen und Rückmeldungen dazu. Viele Mitglieder verstehen nicht, warum wir zu den aufgeführten Vorwürfen der Initiative nicht nochmals Stellung genommen haben.

Alle Argumente liegen auf dem Tisch. Die Vorwürfe der Initiative werden durch die Fakten in unserer Broschüre widerlegt. Unsere dortigen Argumente wurden auch in den Präsidiumsberichten der letzten Jahre schon mehrmals dargelegt.

Zur Klarstellung unsere Meinung zum Vorgehen der Initiative:

In Ton, Stil und Inhalt vergreifen sich die Initiative unter der Federführung von Prof. Dr. Steiner mit diesem Schreiben an allen sportlichen Regeln, die das Zusammenleben in einem Verein wie die Turnerschaft Jahn München seit Jahrzehnten geprägt haben. Wir haben uns dennoch an die Gebote der Fairness gehalten und dieses Schreiben zusammen mit den anderen und objektiven Unterlagen für die Mitgliederversammlung veröffentlicht.

Die vermeintlichen Argumente dieser Initiative gegen den Kaufvertrag vom 04.04.2018 sind eine unanständige Mischung aus Halbwahrheiten und Unwahrheiten. Wir haben sie bereits in der Vereinszeitung 2019-3 (August 2019) durch die dortige Gegenüberstellung widerlegt.

Der Vorwurf strafbaren Verhaltens ist juristisch nicht haltbar. Er dokumentiert lediglich die argumentative Hilflosigkeit der Verfasser des Schreibens.

Zu diesem potemkinschen Blendwerk passt auch die Präsentation eines Angebots der Terrafinanz Wohnbau. Damit wird vorgespiegelt, dass der Verein bei Verkauf an diesen Interessenten einen Erlös von ca. 40 Mio. € bekommen wird. Das wäre mindesten 15 Mio. € mehr, als der Kaufvertrag vom 04.04.2018 erwarten lässt. Verschwiegen wird dabei allerdings, dass die Terrafinanz Wohnbau nie einen Bebauungsplan mit einer Geschossfläche von ca. 19.000 m² durchsetzen wird. Denn die verkaufte Fläche liegt zu gut 2/3 im Landschaftsschutzgebiet. Um sie zu bebauen, muss bei der Stadt München und der Regierung von Oberbayern die Entlassung dieser Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet erreicht werden. Beide Behörden beharren im Verfahren auf dem Planungsstandpunkt, dass eine Befreiung vom Landschaftsschutz nur erfolgt, wenn im Gegenzug eine nicht geschützte und bebaubare Fläche in genau dieses Landschaftsschutzgebiet eingebracht wird. Wegen der Örtlichkeiten des Planungsumgriffs kann das nur die Fläche des ehemaligen Floriansmühlbades sein.

Andere Bauflächen, die in das dortige Landschaftsschutzgebiet eingebracht werden können, sind nicht vorhanden. Die Fläche des ehemaligen Floriansmühlbades steht im alleinigen Eigentum der Bayerischen Hausbau, dem Partner des Kaufvertrages vom 04.04.2018. Ohne diese ausgleichende Ersatzfläche ist auf unserem Grundstück nur die Fläche, auf der sich die Gaststätte „Sakrisch Guat“ befindet, nach den Regeln über den Außenbereich (§34 BBauG) bebaubar. Dort wird man bei optimalen Planungsverlauf eine Geschossfläche von ca. 5.000 m² genehmigt bekommen. Das ist ca. ein Viertel der Fläche von 19.000 m². Unterstellt man im Übrigen die Richtigkeit des Angebots der Terrafinanz Wohnbau, ergäbe sich daraus ein Erlös von ebenfalls einem Viertel. Das sind 10 Mio. €. Das ist genau der Betrag, den wir von der Bayerischen Hausbau bereits heute und bedingungslos erhalten haben.

Das ist die Qualität der Argumente, mit denen die Initiative auftritt! Das Präsidium wird gegen falsche und unwahre Behauptungen rechtlich vorgehen.

Es liegt jetzt an Ihnen, liebe Mitglieder, durch sorgsame Bewertung der wirklichen Fakten über den Weg unseres Vereins zu entscheiden!

Bitte beachten Sie außerdem die Stellungnahme von unserem Ehrenmitglied Prof. Dr. Kainz in gesondertem Schreiben.

Ihr Präsidium der TS Jahn